*— **Oesterreichische Südbahn.** In den Kreisen der Verwaltung der Oesterreichischen Südbahn wird dem Verlangen des ungarischen Handelsministeriums betreffs Ausgestaltung der Pesther Betriebsdirection, Ermäßigung der Tarife und Vermehrung des Fahrportfes, das übrigens erst geprüft werden soll, wenn der neue Generaldirector seinen Posten angetreten haben wird, keine größere Bedeutung beigelegt, da zur ungarischen Regierung seit Einführung des ungarischen Zonentarifes gute Beziehungen bestehen.

*— **Italienische Schwefelindustrie.** Die mit dem 1. October eingetretene Aufhebung der Ausfuhrbesteuerung des Schwefels hat sofort zu einer beträchtlichen Steigerung des Exports geführt. Es gelangten im October 43 000 t zur Ausfuhr gegen 29 300 t im October 1895 und 7178 t im September d. J. Am meisten hat sich der Export nach Frankreich und den Vereinigten Staaten gehoben. Der Durchschnittspreis des Schwefels stieg in den letzten Wochen von 86,16 auf 88,45 Lire.

*— **Zur Zuckerprämienfrage.** Nach Meldungen aus Paris ist die Lösung der Zuckerprämienfrage nahe. Der Präsident der Zollcommission, Herr Graux, unterbreitete der Commission das neue Project, dem sich die französische Regierung anschließt, falls dasselbe die Zustimmung der Commission erhält. Um die Kosten für die Zuckerprämien zu decken, beantragt Graux, eine Fabrikationssteuer für Rohzucker und Raffinaden festzusetzen, und zwar die Steuer für Rohzucker mit 1 Frc., für Raffinaden mit 3 Frcs. Aus dieser Productionssteuer sollen sich 19 Millionen ergeben. Diese Steuern sollen in separaten Fonds vereinnahmt werden. Aus diesen würden die entsprechenden Prämien für jedes der beiden Producte bezahlt werden. Selbstverständlich werden die Steuern auf die Producenten zurückfallen.

*— **Ausstellung in Nischni-Nowgorod.** Die allrussische Ausstellung, über deren Bedeutung für die nationale Industrie Russlands die Urtheile der Fachleute sehr weit auseinandergehen, hat nun, wie die „Russ. Ztg." zu berichten weiß, mit einem enormen finanziellen Mißerfolg geschlossen. Das Deficit wird auf 38 Millionen Rubel angegeben, wovon 8 Millionen auf den Staat und 30 Millionen auf Private fallen. (M. N. N.)

Dr. J. Die afrikanische Südnordbahn. Während der Eisenbahnbau in unseren afrikanischen Colonien nicht vorwärts kommen will, reift in der Modisphäre der Engländer ein Schienenweg seiner Vollendung entgegen, der ein beredtes Zeugniß britischer Thatkraft sein wird. Bekanntlich entsendet die Capcolonie von der an der großen Durchgangsstraße Capstadt-Johannesburg 800 km von der See entfernten Station De Aar einen stramm nördlichen Eisenbahnarm, der via Kimberley, der Diamantenstadt, die ab Capstadt vermittelst Eilzuges in 34 Stunden erreicht wird, nach Vryburg im Betschuanaland, immer hart an der Transvaalgrenze entlang, nach dem Endpunct, dem unlängst der Jameson'schen Unruhen vielgenannten Mafeking führt. Der kürzliche Zug gebraucht zu der ab Capstadt 1400 km langen Linie (Entfernung Berlin bis Florenz) 68 Stunden, und von hier ging die Post durch das Herrschergebiet der Chartered Company nach Fort Salisbury in etwa 12 Tagen Eilgeschwind. Seit December vorigen Jahres ist nun die Bulawayobahn in Angriff genommen worden, die jetzt schon Modubi, etwa 200 km, nördlich erreicht hat und Ende 1897 bis Bulawayo, 784 km von Mafeking, etwa 2200 km von Capstadt (Distanz Hamburg-Neapel), fertig sein wird. Für die Erschließung dieser enormen Landstriche wird die Bahn Wunder leisten, das Emigrantenthum, das durch die jetzigen hohen Postpreise (420 ℳ bis Bulawayo) abgeschreckt wird, mächtig anlocken und den etwas gelähmten Muth der Chartered Company, der Herren des Landes, heben. Die Fortsetzung nach Salisbury, 470 km, soll Anfang 1898 in Angriff genommen werden, und man hofft, noch vor Schluß des Jahrhunderts den ersten Theil der afrikanischen Südnordbahn, Cap-Salisbury, 2670 km, vollendet zu haben. Die Bahn muß in Anschluß an das capländische Staatsbahnsystem durchwegs schmalspurig gebaut, 1,067 m, aber in Hinsicht auf Stärke des Unterbaues für Eilzüge geeignet hergestellt. Es ist zu hoffen, daß der kühne Gedanke Cecil Rhodes' von Salisbury aus, an den centralafrikanischen Seen, an den Quellen des Nils vorbei, nach Khartum eine Bahn zu bauen, in ein oder zwei Generationen verwirklicht wird, womit alsdann in der großen afrikanischen Südnordbahn ein eisernes Bewässerung vom Capstadt bis Alexandrien geschmiedet sein wird, der uns für immer die völlige Erschließung Afrikas sichert.

Briefkasten.

W. G. Dem betreffenden Institute sind hinsichtlich seines Geschäftskreises in Folge seiner Eigenschaft als Notenbank so enge Grenzen gezogen, daß auf eine wesentlich höhere Dividende als im Vorjahre nicht gerechnet werden kann. Von einer bevorzugten Stellung kann keine Rede sein. Im Uebrigen können wir Ihnen nicht dienen.

*— In Briefkasten unserer Nr. 598 muß es richtig heißen: „. . . . es giebt keine Statistik über den sächsischen Post- und Telegraphenverkehr von Städten unter 5000 Einwohnern." — Eine Ausnahme davon macht Schandau mit 3089 Einwohnern. (Vergl. die betr. Tabelle in unserer Nr. 594.)

Elektrotechnisches.

Ueber Behandlung elektrischer Glühlampen.

Z. In der letzten Sitzung des „Vereins der Maschinisten und Heizer für Leipzig und Umgebung" verbreitete ein Vortrag des Fabrikbesitzers Fleischhacker, in Firma Fleischhacker & Co., Fabrik elektrischer Glühlampen, Dresden-Bieschen, eine sehr animirte Debatte der gut besuchten Versammlung. Zu Nutz und Frommen Derjenigen, die mit elektrischem Lichte zu thun haben, geben wir Folgendes hervor:

1) Um sicheres, gleichmäßiges Licht und die Beleuchtungskosten möglichst billig zu haben, ist darauf zu achten, daß die Glühlampen nicht bis zum völligen Erlöschen, also Ausbrennen des Fadens, benutzt werden. Die Commission des Verbandes deutscher Elektrotechniker hat in den kürzlich aufgestellten Normalien über Glühlampen über diesen Punct Folgendes festgesetzt: „Maßgebend für die Lebensdauer der Glühlampe ist die Nutzbrennbauer, unter welcher man diejenige Brennbauer versteht, innerhalb welcher die Lampe nicht mehr als um 20 Proc. ihrer ursprünglichen Leuchtkraft verloren hat." Mit anderen Worten: die Lampe soll nicht mehr benutzt werden, wenn dem bloßen Auge die Lichtabnahme bemerkbar wird, da sie mindestens ebenso viel Strom kostet wie eine neue Lampe, wiewohl der Lichteffect bedeutend geringer ist.

2) Beim Auswechseln der Lampen, Einschalten von neuen, ist dringend nöthig, die Fassung vorher auszuschalten. Auch muß die in Folge der Luftleere und des Manipulirens mit der Lampe in Schwingung versetzte Kohlenfaser erst zur Ruhe kommen, bevor die Lampe Strom erhält, andernfalls auch die Lampe schon bei Ingebrauchnahme zerstört werden kann.

3) Inhaber eigener elektrischer Beleuchtungsanlagen, die ihren Strom selbst erzeugen, müssen bei Bestellung von Lampen darauf achten, daß sie solche nicht für eine einheitliche Spannung, also z. B. 65 Volt, 100, 105, 110 Volt 2c. bestellen, sondern entsprechend dem Spannungsverlust ihrer Anlagen von beispielsweise 62—67, 100—105, 105—110 Volt 2c. Die Glühlampenfabrik liefert in diesem Falle die Lampen mit der Spannung versehen, bei welcher dieselbe die gewünschte Kerzenstärke hat, und ist der Consument nun in der Lage, die Lampen so zu placiren, daß nicht nur schönes, gleichmäßiges Licht, sondern auch eine durchschnittlich wesentlich bessere Lebensdauer erzielt wird.

4) Da erfahrungsgemäß die meisten in Verwendung befindlichen Voltmeter in ihren Angaben unzuverlässig sind, ist dringend erforderlich, dieselben mindestens alle Vierteljahre einmal von einer elektrotechnischen Versuchsstation controliren zu lassen. In größeren Anlagen sollte außer den Betriebsvoltmetern ein gutes Controlvoltmeter vorhanden sein, das nur den Zweck hat, die Betriebsvoltmeter öfters zu controliren. Nur dann ist eine Garantie für einen guten, gleichmäßigen und ökonomischen Betrieb gegeben.

Wer diese Vorsichtsmaßregeln beachtet und beim Ankauf von Lampen nicht blos auf den billigen Preis sieht, sondern sich an Fabrikate wendet, die nach den Vorschriften des Verbandes deutscher Elektrotechniker sortirte Waare liefert, der wird in Zukunft nicht nur seinen Grund zum Klagen finden, sondern trotz etwas höheren Preise für sortirte Waare billiger kaufen als bisher. Nach und während des Vortrages circulirte eine größere Anzahl Musterlampen und Specialitäten der Firma Fleischhacker & Co.

Besonderes Interesse erweckten die von derselben in den Handel gebrachten Reflectoren mit 4—6fachem Lichteffect für Schaufenster und Bühnenbeleuchtung, diverse Phantasielampen aus farbigem Glase für Decorationszwecke, die Erneuerung ausgebrannter Lampen, die immer mehr vom Publicum benutzt wird.

Mit Freuden wurde von verschiedenen Seiten begrüßt, daß die Firma Fleischhacker & Co. künftig Glühlampen nur mit Porzellan-Contacten herstellt unter Anwendung eines wasserfreichen Kittes anstatt des bisher verwendeten Gipses. Diese Verbesserung hat zunächst bei feuchten, dampferfüllten Räumen eine große Bedeutung, schützt aber auch im Allgemeinen gegen das oft beklagte Lockerwerden der Contacte.

Nach den geschäftlichen Mittheilungen wurde die Versammlung geschlossen.

† Am 1. October dieses Jahres waren in Deutschland (ausschließlich Bayern und Württemberg) 8554 elektrische Starkstromanlagen im Betriebe, hiervon dienten zur Beleuchtung 6160, welche die Speisung von 1 832 000 Glühlampen und 79 000 Bogenlampen bewirkten. 111 Anlagen wurden zu elektrolytischen Zwecken, 618 Anlagen zur Kraftübertragung benutzt. Im Telegraphen- und Fernsprechverkehr ist ein Zuwachs zu verzeichnen. Das Leitungsnetz im deutschen Reiche, einschließlich Bayern und Württemberg, umfaßt 150 906 km Linie und 709 211 km Leitung gegen 144 638 Kilometer Linie und 643 743 km Leitung im Vorjahre. Ferner bestehen 21 271 Telegraphen-Betriebsstellen, davon sind 8591 mit Fernsprechern ausgerüstet. Besonders eifrig ist man mit dem Ausbau des Netzes zur Verbindung der Fernsprechanlage verschiedener Städte vorgegangen; im vergangenen Jahre wurden zu diesem Zwecke 12 000 km neue Leitungen hergestellt. Es bestehen jetzt 485 Stadtfernsprech-Einrichtungen und 125 810 Fernsprechstellen, für welche durchschnittlich täglich 1 720 000 Verbindungen ausgeführt werden. Die Stadt Berlin mit ihren 32 865 Fernsprechstellen, für welche täglich rund 450 000 Verbindungen hergestellt werden, steht bis jetzt unerreicht da. Die längste Fernsprechverbindung in Deutschland besteht zwischen Berlin und Memel auf eine Entfernung von 1000 km. Durch gelungene Versuche ist es jedoch erwiesen, daß selbst auf 3000 km Entfernung noch eine ausreichende Verständigung erzielt wird.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

*— Am 30. November wird von Hamburg ein Postdampfer nach Swakopmund und Lüderitzbucht abgefertigt. Die damit nach Südwest-Afrika zu befördernden Brief- und Packetsendungen müssen vom Absender mit dem Leitvermerk „über Hamburg mit directem Dampfer" versehen und zu entsprechender Zeit zur Post geliefert werden. Das Porto für Postpackete bis 5 kg beträgt auf diesem Wege 3,50 ℳ.

*— Für Postanweisungen nach Konstantinopel kommt bis auf Weiteres das Umrechnungsverhältniß von 1 Pfd. türkisch gleich 18,55 ℳ in Anwendung.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† **Leipzig**, 25. November. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Johannsen, Inhabers einer Fleischräucherei in Stötteritz, Schulstraße, z. Zt. unbekannten Aufenthalts, ist am 24. November 1896, Vormittags 10 Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Dietsch, hier. Wahltermin am 16. December 1896, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist bis zum 29. December 1896. Prüfungstermin am 9. Januar 1897, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 24. December 1896.

Leipziger Börse am 25. November.

Wir haben heute über einen ebenso stillen Börsenverlauf zu berichten. Mangels jeglicher Anregung bildete „abwartende Haltung" die Parole. Trotz der Geringfügigkeit der Geschäfte bewahrte aber der Markt einen festen Ton, ein Beweis, daß man der weiteren Entwickelung der Dinge mit einer gewissen Zuversicht entgegensieht. In den Coursen haben sich erhebliche Verschiebungen in Uebereinstimmung mit den beschränkten Umsätzen nicht vollzogen.

Auf dem Markte der deutschen Rententitel kamen größere Abschlüsse vor in 4proc. Reichsanleihe, von welchen große Stücke 0,10 gewannen, ferner in 4proc. Consols, die gleichfalls 0,15 im Preise anzogen. Ferner wurden gehandelt 3½proc. Reichsanleihe in Appoints à 500 ℳ (+ 0,10) und 3proc., von welchen letztere in Stücken zu 500 und 200 ℳ 0,20 höher notirten. 3- und 3½proc. Consols unverändert. Sächsische Rente erhöhten 0,20 bezw. 0,10, während 3½proc. Sachsen um 0,15 höher bewertet wurden. 3½- und 4proc. Leipziger, sowie Glauchauer Stadtanleihen zogen gleichfalls im Preise an.

Die Eisenbahnactien erfreuten sich zwar durchweg einer festen Haltung, zu einem Geschäfte in denselben ist es aber kaum gekommen. Nur Buschtiehrader A (+ 0,25) und Lombarden (— 0,25) sind etwas umgegangen. Gesucht blieben wiederum Aussig-Teplitzer, Malzer (+ 0,25), Marienburger (+ 0,50) und Chemnitzer Stadtbahn (+ 0,50). Nordbahnbahn schwächten sich um 0,75 und Franzosen 1 Proc. im Preise ab.

Von den Bankactien wurden Leipziger Credit (+ 0,10) mehrfach gehandelt. Leipziger Bank (— 0,40) sind gleichwie Handelsgesellschaft, Credit- und Sparbank und Dresdner Bank ungesucht worden. Irage erhielt sich für Sächsische Bodencreditanstalt und Deutsche Bank.

Bei im Ganzen fester Haltung sind mehrfache Abschlüsse in den Industriewerthen vorgekommen. Die Führung hatten auch heute wieder die Actien der Großen Straßenbahn (+ 0,10) und Leipziger Elektrische Straßenbahn, in welchen stattliche Umsätze bewirkt wurden; ferner lenkte sich in höherem Maße das Interesse auf Zimmermann, die namentlich für Dresdner Rechnung stark begehrt waren und um 0,75 stiegen. Durch Beliebtheit zeichneten sich ferner aus: Mansfelder Kupfer, Leipziger Baumwollspinnerei (+ 0,50), Deutsche Werkzeugmaschinenfabrik (+ 0,25), Leipziger Kammgarnspinnerei (+ 1,50), Stöhr (+ 2), Zittauer Weberei (+ 1,75), Chromo (+ 0,50), Prehlitzer Prioritätsactien (+ 10 ℳ), Siemens, Dortmunder Union, Gelpern, Hartmann, Nürnberger Bronzen und Peniphaus. Niedriger stellten sich: Meronne (— 1), Wurzen (— 0,25), Nürnberger (— 1,50), Reiß (— 0,75), Schuber (— 9 ℳ) und Baudenberg Verzugsactien (— 4 ℳ).

In den Eisenbahn-Prioritäten kamen einige Transactionen zu Stande; in größeren Beträgen verkehrten Buschtiehrader Kronenanleihe. Sehr fest liegen andauernd 3½proc. Aussig-Teplitzer.

Für fremde Staatsfonds zeigte sich einige Nachfrage und zwar erstreckte sich solche auf Oesterreichische und Ungarische Goldrente und Italienische Rente, welche meist im Course etwas nachgaben. Zu höheren Preisen sind dagegen umgegangen: Mexikaner (+ 0,75) und Serben (+ 1); fest blieben Russenwerthe.

Wechsel sehr ruhig. In Devisen kamen Holland (— 5 ₰) und London. Wien in beiden Sichten 5 bezw. 10 und Schweiz 5 ₰ nachgebend.

Von den Sorten blieben österreichische Noten unverändert, Rubelnoten schwächten sich um 35 ₰ ab.

Börsen- und Handelsberichte.

New York, 24. November. Die Börse eröffnete fest und lebhaft. Später wurde die Speculation lustlos, die Course gaben nach und der Schluss war schwach. Der Umsatz der Actien betrug 150 000 Stück.

London, 24. November, 5 Uhr 20 Min. (Von Ludwig J. Leppert.) Debeers 25¾ £, Gruquas 8,00 £, Consolidated 31 s, Jagersfontein 10,87—10,94 £, Langlaagte 4,87 £, Henry Nourse 6,30 £, Coal Trust 30 s, Goldenhuis 4,25 £, Modderfontein B. 20 s 6 d, Alaska Treadwell 4,00 £, Bantjes 2,18 £, Chartered 2,31 £, East Rand 4,25 £, Goldfields 5,75 £, Randfontein 2,94 £, Rand Mines 24,37 £, United African Land 4 s 6 d, Anglo Continental Gold-Syndicat 2,00 £, United New Zealand Exploration 10 s, London and Westaustral Exploration 1⅝ £, do. Investment 1⅝ £. — Markt fest.

Wollberichte.

* **London**, 25. November. Wollauction. Tendenz fest. Feine 7½, Merino 5 Proc., Cap greasy einen viertel. Scoured und Shaow white einen halben Penny über vorige Auctionspreise.

* **Antwerpen**, 25. November. Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) 2 Uhr 17 Min. La-Plata-Zug. Type B. December 85½ Verkäufer, October 8,6 bez. Umsatz 156 000 kg. Ruhig.

* **Antwerpen**, 25. November. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B. La-Plata-Kammzug. December 3,85 Frcs., Januar 3,90 Frcs., Februar 3,90 Frcs., März 3,92 Frcs., April 3,92 Frcs. Umsatz: 200 000 kg. Stimmung: Ruhig.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 25. November, 11 Uhr 10 Min. Vorm. Baumwolle. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes", mitgetheilt von den Herren Pferdmenges Preyer & Co., Liverpool, New-Orleans, Savannah.) Umsatz 10 000 B. Fest. Januar-Februar 4 11½ Werth.

WTB. **Liverpool**, 25. November. Baumwolle. (Revisions-Telegramm.) Muthmaßlicher Umsatz 10 000 B. Fest. Import 39 000 B.

WTB. **Liverpool**, 25. November. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Fest. Amerikaner 1/32, Broach 1/16, andere Indier 1/32 theurer. Middling amerikanische Lieferungen: November-December 4 15/64 Werth, Januar-Februar 4 11/64 do., März-April 4 11/64 Käufer, Mai-Juni 4 11/64 do.

Bremen, 25. November. Baumwolle. Fester. Upland middling loco 40½ ₰.

New York, 24. November. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Kreuzbesserung von 5 Points für November und nahe Monate und 4 Points für entfernte Monate. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig und unverändert. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 6 000 B. geschätzt.

Flachs, Hanf, Jute.

London, 23. November. Hanf: vom Ostsee ruhig, unverändert; auf Lieferung willig, FSPER Sommer trockene Ernte 27 £. Königsberger 24 £, Petersburger 19 £ 10 s. Italienischer hatte bessere Nachfrage, namentlich gewöhnliche Sorten zu kaum behaupteten Preisen, G 30 £, PC 28 £ bis 30 £ 10 s. Manilla stetiger, höhere current November-Januar 18 £ 7 s 6 d bis 18 £ 10 s Werth. Jute fester, 1000 B. Ia-Marken November-December-Dampfer London und Hamburg zu 13 £ 15 s begeben.

London, 24. November, 5 Uhr 44 Min. Jute ruhig, aber fest.

Bremen, 25. November. Schmalz. Ruhig. Wilcox 24½ ₰, Armour shield 25½ ₰, Cudahy 24½ ₰, Choice Grocery 24½ ₰, White label 24½ ₰. Speck. Ruhig. Short clear middling loco 25½ ₰. December-Januar 26½ ₰. — Tabak. 49 Fass Kentucky.

Hamburg, 24. November, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen nur für good average Santos. November 50, December 50, Januar 50½, Februar 50½, März 50½, April 50½, Mai 51, Juni 51, Juli 51½, August 51½, September 51½, October 51½. Umsatz: 12 500 Sack. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 25. November, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feinaug, Ziegler & Co. November 50,25, December 50,25, Januar 50,50, Februar 50,75, März 51,00, April 51,25, Mai 51,25, Juni 51,75, Juli 52,00, August 52,00, September 52,25, October 52,50. Schleppend.

Bremen, 25. November. Kaffee ruhig. — Reis stetig.

London, 24. November, 5 Uhr 41 Min. Feiner Ceylonthee fest, anderer stetig. Kaffee ruhig, aber stetig, Santos good average November 50 c 3 d, December 50 c, März 50 c 3 d, Mai 50 c 9 d. Reis ruhig, aber schwächer auf Regenwetter in Indien.

Magdeburg, 25. November. Zucker. I. Preise für greifbare Waare ℳ. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I. 23,50 ℳ, Brotraffinade II 23,25 ℳ, gemahlene Raffinade 23,75—24,00 ℳ *), gemahlene Melis I 22,50 ℳ, Krystallzucker I 23,00—23,50 ℳ *), Würfelzucker II 24,75 ℳ *) Forderung der Raffinerien. Tendenz: Ruhig. — II. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 88 procent. 9,55—9,65 ℳ. Nachproduct Rendement 75 proc. 7,60—8,10 ℳ. Tendenz: Ruhig. — III. Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88 procent. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirten b. Frei an Bord Hamburg. November 9,25 ℳ Br., 9,20 ℳ G., December 9,25 ℳ bez., 9,27½ ℳ Br., 9,25 ℳ G., Januar 9,37½ ℳ Br., 9,32½ ℳ G., Januar-März 9,47½ ℳ Br., 9,42½ ℳ G., Februar 9,47½ ℳ Br., 9,42½ ℳ G., März 9,55 ℳ Br., 9,50 ℳ G., April-Mai 9,62½ ℳ Br., 9,57½ ℳ G., Mai 9,72½ ℳ Br., 9,67½ ℳ G., Juni-Juli 9,87½ ℳ Br., 9,80 ℳ G., August 10,02½ ℳ Br., 9,97½ ℳ G. Tendenz: Still. — Liquidationspreise am 25. November, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. November 9,20 ℳ, December 9,25 ℳ, Januar 9,32½ ℳ, Februar 9,42½ ℳ, März 9,50 ℳ, April-Mai 9,62½ ℳ, Juni-Juli 9,80 ℳ, August 9,97½ ℳ.

Hamburg, 25. November, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg. November 9,20, December 9,25, Januar 9,35, März 9,55, Mai 9,75, Juli 9,92½. Ruhig.

* **Paris**, 25. November. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88 proc. loco 25½—26. — Weißer Zucker behauptet auf Zuckergesetzentwurf. No. 3 per 100 kg November 29½, December 29½, Januar-April 29½, März-Juni 29½.

W. **Petersburg**, 25. November. (Privat-Telegramm.) Die Tendenz des Zuckermarktes bleibt günstig und die Umsätze gewinnen mehr an Ausdehnung. Preise haben im Allgemeinen keine Aenderung erfahren, doch wurden in mehreren Fällen für spätere Lieferung höhere Forderungen notirt. Das Angebot ist nicht stark und die Bestände nicht von Belang. Notirungen: Raffinade I. Gattung 6,40 Rbl., do. II. 6,25 Rbl., Krystallisirzucker 5,65 Rbl. pro Pud.

London, 25. November. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96procent. Javazucker loco 12, stetig, Rübenrohzucker loco 9½, träge.

WTB. **Amsterdam**, 25. November. Bancazinn 35¾.

London, 25. November. Metallmarkt. Erste Sorte. Kupfer, g. t. b. greifbar 49½, do. auf drei Monate 49¾. Zinn, Straits greifbar 58½, do. auf drei Monate 59½. Zink, gewöhnliche Marken 17¼, do. besondere Marken 17½. Blei, spanisch 11½, do. englisch 11⅝.

London, 25. November. Metallmarkt. Zweite Sorte. Kupfer, g. t. b. greifbar 49½, do. auf drei Monate 49¾. Zinn, Straits greifbar 58½, do. auf drei Monate 59½.

WTB. **Glasgow**, 25. November. Roheisen. Mixed numbers warrants 40s 8½. Fest.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 25. November. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 884 Rinder, 7792 Schweine, 1472 Kälber, 1478 Hammel. Vom Rinderauftrieb blieben 90 Stück, meist nicht passende Waare, unverkauft. III. 44—49, IV. 37 bis 42 ℳ pro 100 Pfd. Fleischgewicht. Neben dem fortdauernden Zwist zwischen Commissionairen und Schlächtern die Ueberweisungsgebühr beim Schweinehandel betreffend brachte auch die gestern wegen zahlreicher Fälle von Maul- und Klauenseuche unter den Schweinen ausgesprochene Ausfuhrsperre für Schweine grosse Preisdifferenzen, welche die Skizzirung massgebender Preise ungemein erschweren, die Nachrichten widersprechen sich hier. Wenn wir für I. 48—50, II. 46—47, III. 43—45 ℳ für 100 Pfd. mit 20 Proc. notiren, so glauben wir damit die richtige Mitte getroffen zu haben. Der Ueberstand vom Sonnabend, es waren 1126 Stück, muss mehrere noch unter dieser Notiz abgegeben werden. Der Kälberhandel gestaltete sich noch schleppender als am vorigen Sonnabend. I. 50—52, eingestellte Waare darüber, II. 54—56, III. 46—50 ℳ pro Pfund Fleischgewicht. Am Hammelmarkte fanden ca. 300 Stück Käufer. — Nachtrag: Schweine werden nicht gemarkt. Die Ausfuhr ist nur nach Städten mit öffentlichen Schlachthäusern gestattet, deren Polizeibehörden sich damit einverstanden erklären.

* **Paris**, 23. November. Viehmarkt von La Villette.

	Ochsen	Kühe	Stiere	Kälber	Hammel	Fettschweine
Auftrieb . . . Stück	2655	638	344	2033	13 984	3930
Verkauft	2262	690	154	944	12 234	3765
Durchschnittspreis. kg	3,19	2,84	2,40	3,4	3,2	3,1
I. Qualität . Frcs.	1,48	1,46	1,22	1,70	1,90	1,82
II. „ . . . . „	1,38	1,36	1,12	1,58	1,72	1,60
III. „ . . . . „	1,28	1,26	1,02	1,28	1,62	0,98
Niedrigster Preis „	1,20	1,12	0,98	1,30	1,52	0,90
Höchster Preis „	1,54	1,52	1,32	1,96	2,00	1,14

Hammelfelle 1,40—1,50 Frcs. Geschäft besser in Rindvieh, ruhig in Kälbern und Schweinen, leichter in Hammeln.

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz, 25. November.

(Nachdruck verboten.)

Mittags ½1 Uhr. — Witterung: Schön. — Tendenz: Matt.

Getreide. Weizen, fremder 126—131 ℳ, do. sächs. gelb 126—130 ℳ, do. beschad. 120—125 ℳ. Roggen, hier, feucht 128—129 ℳ, do. niederl.-sächs. u. preuss. 130—140 ℳ, do. fremder 142—146 ℳ. Gerste, Braugerste, fremde 126—130 ℳ, do. sächsische 126—132 ℳ, do. Mahl- und Futtergerste 126—132 ℳ. Hafer, preussischer 147—154 ℳ, do. sächsischer beschädigt 120—125 ℳ, do. fremder 146—150 ℳ. Mais, grobkörnig 104—108 ℳ, do. Cinquantin 134—140 ℳ. Erbsen, Kochwaare 170—180 ℳ, do. Mahl- und Futterwaare 140—160 ℳ. Alles pro 1000 kg Netto. — Mehl. Kaiser-Auszug 30,50 ℳ, Weizenmehl Nr. 0 26,00—28,50 ℳ, Nr. 0 24,50—27,00 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 23,00 ℳ, Nr. 1 21,00 ℳ pro 100 kg Netto. — Spiritus. Loco pro 10 000 Literproc. mit 70 ℳ Consumsteuer 38,00 ℳ, do. mit 50 ℳ Consumsteuer 37,70 ℳ.

Die Notirungscommission.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 25. November. Spiritus per 100 l 100 Proc. exclusive 50 ℳ Verbrauchsabgabe November 34,10, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgabe November 34,10. — Wetter: Trübe.

Stettin, 25. November. Spiritus unverändert, loco (Tber) 35,80.

Paris, 25. November. (Anfang.) Spiritus matt, November 31¾, December 32⅛, Januar-April 33⅛, Mai-August 34⅛.

Bremen, 25. November. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Fassfrei. Loco 6,60 Br. Fester. — Russisches Petroleum loco —,—.

Köln, 25. November. Weizen loco 17,25, do. fremder 18,75. — Roggen loco 13,25, do. fremder 15,50. — Hafer fremder 15,50, do. neuer 13,25. — Rüböl loco 60,00, Mai 1897 60,50. — Wetter: Schön.

Stettin, 25. November. Weizen still, loco 125—161. — Roggen still, loco 127—128. — Pommerscher Hafer loco 128—134. — Rüböl unverändert, November 57,70, April-Mai 57,70.

Mannheim, 25. November. Weizen November 18,25. — Roggen November 14,40. — Hafer November 14,25. — Mais November 10,00.

Wien, 25. November. Weizen Frühjahr 8,35 G., 8,37 B. — Roggen Frühjahr 7,26 G., 7,27 B. — Mais Mai-Juni 4,68 G., 4,45 B. — Hafer Frühjahr 6,41 G., 6,43 B.

Pest, 25. November. Weizen loco ruhig, Frühjahr 8,21 G., 8,22 B. — Roggen Frühjahr 6,88 G., 6,90 B. — Hafer Frühjahr 6,01 G., 6,03 B. — Mais Mai-Juni 3,10 G., 4,11 B. — Raps August-September 11,45 G. 11,55 B. — Prachtwetter.

Amsterdam, 25. November. Weizen auf Termine fest, März 206. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine fest, März 114, Mai 114. — Rüböl loco 31¾, December 30½, Mai 30 nom.

Paris, 25. November. (Anfang.) Weizen fest, November 21,15, December 21,35, Januar-April 21,65, März-Juni 22,05. — Roggen matt, November 14,45, März-Juni 15,50. — Mehl fest, November 49,35, December 49,90, Januar-April 47,90, März-Juni 47,35. — Rüböl matt, November 59½, December 59½, Januar-April 59½, Mai 60½. — Wetter: Bewölkt.

London, 25. November. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 38 820, Gerste 22 280, Hafer 44 010. Weizen fest, ½ s höher Verkäufer, Käufer zurückhaltend. Mehl fest, ½ s höher Verkäufer. Gerste stetig. Hafer träge, neuer Libauer ½ s niedriger acceptirt. Mais ruhig, Hafer. Von schwimmenden Getreide Weizen ¼ s höher Verkäufer, Gerste ruhig, aber stetig. Mais stetig. Keine Weizenladung angeboten. Wetter: Trüb.

New York, 24. November. (Anfang.) Weizen December 89⅝. — Mais December 29⅝.

Chicago, 24. November. Weizen stieg mit wenig Reactionen während des ganzen Börsenverlaufes in Folge unbedeutender Ankünfte im Nordwesten, guter Platznachfrage und auf Bradstreets-Berichte. — Mais in Folge schwacher ausländischer Märkte und geringer Exportnachfrage durchweg fallend.

Chicago, 25. November. (Anfang.) Weizen December 89⅝. — Mais December 29⅝. — Schmalz November 4,00.

Telegraphische Coursberichte.

Wien, 25. November, Nachm. 2 Uhr 15 Min. Abwartend.

Ung. Creditact.	402,—	Oest. Papierrte.	101,30	Bankverein	255,50
Oest. Creditact.	363,75	Ung. 4p. Goldrte.	122,15	Tabakactien	—
Franzosen	349,10	Oest. Kron.-Anl.	101,—	Länderbank	246,50
Lombarden	69,40	Ung. Kron.-Anl.	99,15	Buschtiehrad. B	524,—
Elbethalbahn	270,25	Marknoten	58,90	Türk. Loose	40,50

Wien, 25. November. (Schluss.) December-Course.

Oest. 4p. Pap.-R.	101,30	Ung. Credit	400,50	Alpine Montan	83,80
do. Silberrente	101,25	Wien. Bankver.	253,50	Tabak-Actien	15,—
do. Goldrente	122,60	Böhm. Nordbahn	270,50	Amsterdam	99,05
do. Kronenr.	101,—	Buschtiehrad. B	525,50	Deutsche Plätze	58,78
4p. ung. Goldr.	122,15	Elbethalbahn	270,50	Lond. Wechsel	119,85
Ung. Kronenr.	99,15	Ferd.-Nordbahn	3375,—	Pariser Wechsel	47,47½
Oest 1860er Loos.	143,75	Franzosen	349,50	Napoleons	9,53
Türkische Loose	40,50	Lemb.-Czernow.	284,—	Marknoten	58,78
Länderbank	246,50	Lombarden	94,75	Russ. Banknoten	1,27⅝
Creditactien	364,40	Nordwestbahn	266,50	Sofiar Bulgaren	110,50
Unionbank	254,50	Pardubitzer	214,50	Brüxer	—

Der Stückeüberfluss bei der Prämienerklärung drückte besonders auf Credit und auf Staatsbahn. Sonstiges vorwiegend still. — Nach Schluss fester. Oesterr. Credit 364,65, Franzosen 350,—.

Petersburg, 25. November.

Wechs. a. Lond.	93,35	R.4p.St.-R.v.1894	99⅝	P. int. Bk. J. Em.	658
Wechs. a. Berlin	—	R. 4p.G.-A.94 6.S.	155	do. do. do. II. Em.	—
Wechs. a. Amst.	—